



Jahresbericht 2024

Im Jahr 2024 umfassten die Bemühungen der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan (im Folgenden «die Stiftung») hauptsächlich

- die Finalisierung der Planung des Neubauprojekts Gardekaserne
- den Beginn des Restaurierungsprojekts «Passetto di Borgo»
- die Vorbereitung der überarbeiteten Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit dem Vatikan

1. Finalisierung der Planung des Neubauprojekts Gardekaserne

Im September 2023 (siehe Jahresbericht 2023) wurde das Projekt einer neuen Kaserne für die Päpstliche Schweizergarde im ersten Bericht der UNESCO positiv bewertet. Das Vorprojekt wurde 2024 mit Blick auf architektonische und technische Elemente finalisiert, um es der UNESCO am Jahresende zur endgültigen Bewilligung vorlegen und verabschieden zu können. Diese Aufgaben übernahmen die Architekten der Stiftung (das Architekturbüro Durisch+Nolli aus Massagno), das Ingenieurbüro Schnetzer Puskas aus Basel und IFEC Ingeneria aus Bellinzona, in enger Zusammenarbeit mit den vatikanischen technischen Diensten.

Folgende Anpassungen wurden an dem der UNESCO im Vorjahr vorgelegten Projekt vorgenommen: Die Fassade der derzeitigen Kaserne zu Italien hin bleibt vollständig erhalten und die Gebäudeteile, die auf den Passetto di Borgo blicken (Fluchtweg aus dem 13. Jahrhundert, der entlang der Kaserne vom Apostolischen Palast zur Engelsburg führt), werden angepasst und begradigt. Durch diese an sich kleineren Anpassungen war allerdings eine Neugestaltung der Innenräume erforderlich, um die ursprünglichen Ziele für die bewohnbare Fläche beibehalten zu können. Darüber hinaus wurde 2024 auch der Entwurf jener Fassaden finalisiert, die auf das Innere des Vatikans blicken. Die endgültigen Pläne der Kaserne werden der UNESCO im Februar 2025, zwei Monate später als ursprünglich vorgesehen, zur Bewilligung vorgelegt.

Parallel dazu wurde auf Wunsch des Vatikans eine sechs Meter tiefe Grube im Innenhof der Kaserne ausgehoben, um den Baugrund näher untersuchen und insbesondere allfällige archäologische Zeugnisse entdecken zu können. Bei dieser Grabung wurde nichts gefunden, was den Fortgang der Arbeiten behindern könnte. Eine zweite Grabung ist für 2025 vorgesehen.



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Fondazione per il Rinnovo della Caserma della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano
Foundation for the Renovation of the Barracks of the Swiss Pontifical Guard in Vatican

2. Beginn des Restaurierungsprojekts «Passetto»

In ihrem Bericht von 2023 verlangt die UNESCO, dass parallel zum Neubauprojekt der Kaserne ein Konzept für die Restaurierung des Passetto zu erstellen sei. Dieses Konzept soll ihr zusammen mit den definitiven Plänen für die Kaserne vorgelegt werden.

Die Restaurierung des Passetto ist nicht Teil des Auftrags unserer Stiftung. Da jedoch die derzeitige Kaserne direkt an den Passetto angebaut ist, muss zu Beginn der Bauarbeiten die Statik überprüft werden. Mit dem Vatikan wurde vereinbart, dass die Stiftung die Kosten der Befestigung und die Kosten der Restaurationsarbeiten der direkt an die derzeitige Kaserne angrenzenden Teile des Passetto entstehen, übernimmt. Der Vatikan hat diese Kostenaufteilung mit dem Brief vom 20. März 2024 des Staatssekretärs Kardinal Pietro Parolin bestätigt.

Ein Konsortium aus dem Studio Berlucci (Brescia) und dem Studio SPC-Croci (Roma) wurde beauftragt, einen Plan für die Restaurierung des Passetto zu erstellen. Dieser Plan wird dem Dossier, das der UNESCO übergeben werden soll, beigefügt.

3. Vorbereitung der überarbeiteten Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit dem Vatikan

Anfang 2025, mit dem Ende der Projektplanungsphase, endet die am 4. Mai 2022 unterzeichnete Vereinbarung über die Zusammenarbeit unserer Stiftung mit dem Vatikan. Der Beginn der Bauarbeiten erfordert eine Neudefinition dieser Zusammenarbeit. Während der Vatikan die Bauherrschaft übernimmt, muss unsere Stiftung, die bisher die Planungsarbeiten unabhängig geleitet hat, jetzt nur noch die Finanzierung der Baukosten gewährleisten und sicherstellen, dass die gesammelten Finanzmittel korrekt verwendet werden.

Die Stiftung hat in ihrem Schreiben vom 28. September 2024 dem Vatikan einen neuen Modus für die Zusammenarbeit beider Parteien vorgeschlagen. Aufgrund der Komplexität des Projekts sollte dieses im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit dem Vatikan (Bauherrschaft) durch ein spezialisiertes Unternehmen (Vertretung der Bauherrschaft) betreut werden. Dieses Unternehmen würde somit die Ausführung des Projekts gemäss der von der UNESCO erteilten endgültigen Bewilligung und im Rahmen eines vorgängig festgelegten Budgets sicherstellen. Wir haben ferner vorgeschlagen, dass ein von der Vertretung der Bauherrschaft kontrollierter Generalunternehmer die Bauleitung übernimmt.



Am 6. Dezember 2024 hat das Staatssekretariat des Vatikans eine Delegation unserer Stiftung zu einem ersten Gespräch über die Ausführung der Arbeiten empfangen. Dieses Gespräch ergab, dass der Vatikan unsere Ansichten in grossem Umfang teilt. Der einzige wesentliche Aspekt, über den keine Einigkeit bestand, betrifft die Absicherung der Restrisiken während der Bauarbeiten. Während der Vatikan wünscht, dass unsere Stiftung diese Risiken abdeckt, kann die Stiftung nur für die budgetierten Baukosten eintreten. Eine diesbezügliche Lösung muss im Laufe des Jahres 2025 gefunden werden.

4. Finanzielle Lage

Im Jahr 2024 trug die Stiftung Architektur-/Ingenieurkosten in Höhe von 1,8 Millionen Franken sowie Fundraisingkosten in Höhe von rund 150'000 Franken. Die vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung für 2024 sieht wie folgt aus:

Jahresergebnis 2024 (vereinfachte Darstellung)

Bargeldspenden		CHF 1 280 792
./. Investition in das Projekt		- CHF 1 843 617
./. Aufwand Geschäftsstelle		- CHF 119 726
Löhne und Sozialabgaben	CHF 70 859	
Administrative Kosten	CHF 46 460	
Informatik und Verschiedenes	CHF 2 407	
./. Versicherungen und Steuern		- CHF 693
./. Kosten für Kommunikation		- CHF 27 661
Finanzertrag (netto)		CHF 72 507
Verschiedenes (Einkommen)		CHF 80
Verlust des Jahres 2024		CHF 638 318

Die von BDO erstellte und von EY geprüfte finanzielle Lage der Stiftung ist im Anhang zu diesem Bericht zu finden. Das Kapital der Stiftung hat sich wie folgt entwickelt:

Kapital per 31.12.2023	CHF	7 346 808,18
Kapital per 31.12.2024	CHF	6 708 490,19



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Fondazione per il Rinnovo della Caserma della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano
Foundation for the Renovation of the Barracks of the Swiss Pontifical Guard in Vatican

5. Stand des Fundraisings

Ziel des Fundraisings der Stiftung war es, einen Betrag von 50 Millionen Franken an Spenden und Spendenzusagen einzubringen. Per 31. Dezember 2024 ergab sich folgende Situation:

Spenden, netto*	CHF	10.5 millions
Spendenzusagen	CHF	39.1
Total	CHF	49.6

*abzüglich der Fundraisingkosten

Die entstandenen Fundraisingkosten seit 2016, dem Gründungsjahr der Stiftung, beliefen sich auf 2,9 Millionen Franken, was 5,75% des der gesammelten und zugesagten Beträgeentspricht.

6. Entschädigung der Organe

Stiftungsrat: Alle Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich. Im Jahr 2024 wurden keine Entschädigungen bezahlt.

Geschäftsstelle: Für 2024 beliefen sich die an die Mitglieder des Stiftungssekretariats bezahlten Löhne und Sozialabgaben auf 70'859.- Franken.

7. Sitzungen des Stiftungsrats

Im Jahr 2024 hielt der Stiftungsrat vier Sitzungen per Videokonferenz ab. Die Sitzungen dauerten in der Regel zweieinhalb Stunden.

Sie dienten dazu, den Fortschritt des Projekts zu verfolgen, den Jahresbericht und den Jahresabschluss 2023 zu genehmigen, die Überarbeitung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit dem Vatikan vorzubereiten, die Information der Spenderinnen und Spender sowie der Öffentlichkeit zu gewährleisten und das Budget 2025 zu verabschieden.

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats blieb im Jahr 2024 unverändert.

Jean-Pierre Roth
Präsident

Stephan Kuhn
Vizepräsident



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Fondazione per il Rinnovo della Caserma della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano
Foundation for the Renovation of the Barracks of the Swiss Pontifical Guard in Vatican

28 mars 2025